

Joachim Tjaden  
Bürgerinitiative „Bürger gegen den JadeWeserPort“

26388 Wilhelmshaven, 17. Jun. 2004  
Sengwarderstraße 92  
Tel.: 04421-502858  
EMail: Joachim-Tjaden@freenet.de

Joachim Tjaden; Sengwarderstraße 92; 26388 Wilhelmshaven  
An die  
Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest

Postfach 2020

**26590 Aurich**



--

Unser Zeichen:  
BI-WSD-05-0019

Ihr Zeichen:

Datum:  
17. Juni 2004

Betr.: JadeWeserPort-Planung  
hier:

## Einwendung Gegen Bau- und Betrieb des JadeWeserPort

### **Planfeststellungsantrag**

Ordner 1 Kapitel B.4 Prüfung von Alternativen

Abschnitt

- **Nautische Verhältnisse/Schiffssicherheit**
- **Hafenbau**
- **Flächenangebot**
- **Wasserbauliche Systemanalyse**

Im Auftrag

Joachim Tjaden

## **Nautische Verhältnisse/Schiffssicherheit**

Für den JWP wird ein Abstand zur Fahrrinne von etwa 1 km angegeben

Für den Cux-Port lediglich 300 m. Weiter wird für den Cux-Port das hohe Verkehrsaufkommen als negativ angesehen. Nicht betrachtet wurden dabei die nautischen Gegebenheiten. Die Befahrung der Fahrrinnen mit nicht geradem Verlauf zwingt größere Schiffe dazu, den äußeren Verlauf der Fahrrinne zu verlassen und weiter zur Fahrrinnenmitte zu steuern.

Dies bedeutet in Wilhelmshaven, dass ein- und auslaufende Schiffe sich mit einem geringeren Abstand zur Kaje bewegen, als dies die größte mögliche Entfernung zulassen könnte. In Cuxhaven verhält sich dies genau umgekehrt.

Hinzu kommt, dass der angebliche Vorteil Wilhelmshaven, mit einem größeren Abstand zur Fahrrinne, aus alten Unterlagen entnommen wurde. Diese Daten sind falsch.

Der Abstand ist, vorausgesetzt die Daten aus Cuxhaven sind korrekt, nicht wie in der Tabelle angegeben um 700 m, sondern lediglich um 100 m günstiger.

### ***Forderung***

- ***Die Gutachten Roland Berger & Partner 2000 (Standortanalyse Deutsche Bucht) dürfen nicht als alleinige Entscheidungsgrundlage herangezogen werden.***
- ***Alle Angaben, welche auf dem vorgenannten Gutachten beruhen werden erneut von unabhängigen Gutachtern ermittelt.***
- ***Von unabhängigen Fachleuten wird dem Verdacht nachgegangen, dass es sich bei dem vorliegenden Gutachten (Roland Berger & Partner 2000 - Standortanalyse Deutsche Bucht) um ein „Gefälligkeitsgutachten“ handelt.***

## **Hafenbau**

Für den JWP ist eine Kajenlänge von 1725 m für 2 Großcontainerschiffe und 4 Feeder und für den Cux-Port 1725 m für 4 Liegeplätze angegeben.

Das Ausbaupotential in Wilhelmshaven soll 10,4 km (24 Großschiff-Liegeplätze) und beim Cux-Port 4,4 km und 10 Großschiff-Liegeplätze ergeben.

Die Angaben aus Wilhelmshaven sind falsch. Nach Abzug aller, in dem möglichen Bereich von 10,4 km befindlichen, Anlegestellen der vorhandenen Industrie und dem Abzug der eingeplanten Umschlagbrücke für ein Flüssiggasterminal ist ohne Einhaltung der Sicherheitsabstände zu den vorhandenen Umschlagbrücken rein rechnerisch keine Erweiterung auf mehr als 5 km zu erreichen.

Auch die Frage, wie an einer 1725 langen Kaje gleichzeitig 4 Großcontainerschiffe mit mehr als 420 m Länge anlegen können bleibt offen. Diese Antwort bleibt auch die Entwicklungsgesellschaft schuldig.

## **Forderung**

- *Das Gutachten Roland Berger & Partner 2000 (Standortanalyse Deutsche Bucht) wird zurückgezogen.*
- *Alle Angaben, welche auf dem vorgenannten Gutachten beruhen werden erneut von unabhängigen Universitäten ermittelt.*
- *Von unabhängigen Fachleuten wird dem ermittelt, in wie weit die Erhebungen, dass es bei dem vorliegenden Gutachten (Roland Berger & Partner 2000 - Standortanalyse Deutsche Bucht) nicht Ergebnisoffen ermittelt wurden..*

## **Flächenangebot**

Als Vorteil für Wilhelmshaven wird hier die große aufzuspülende Fläche von über 400 ha herausgehoben. Da nur 108 ha für den Containerhafen benötigt werden, ist der Rest lediglich ein extrem teures wie unnötiges Abfallprodukt. Somit muss dies als Standortnachteil für Wilhelmshaven angerechnet werden.

### ***Forderung***

- ***Das Gutachten Roland Berger & Partner 2000 (Standortanalyse Deutsche Bucht) wird zurückgezogen.***
- ***Alle Angaben, welche auf dem vorgenannten Gutachten beruhen werden erneut von unabhängigen Universitäten ermittelt.***
- ***Von unabhängigen Fachleuten wird dem Verdacht nachgegangen, dass es sich bei dem vorliegenden Gutachten (Roland Berger & Partner 2000 - Standortanalyse Deutsche Bucht) um ein „Gefälligkeitsgutachten“ handelt.***
- ***Von unabhängigen Fachleuten wird dem ermittelt, in wie weit die Erhebungen, dass es bei dem vorliegenden Gutachten (Roland Berger & Partner 2000 - Standortanalyse Deutsche Bucht) nicht Ergebnisoffen ermittelt wurden..***

## **Wasserbauliche Systemanalyse**

Das Verhalten der Tidedynamik unter der Berücksichtigung des Gesamtausbaus wird in den Planfeststellungsunterlagen nicht betrachtet.

Laut der vorliegenden Unterlagen treten keine Veränderung der Wattflächen in Wilhelmshaven aus. Diese Einschätzung ist nicht nachvollziehbar. Mit dem JadeWeserPort werden über 400 ha Deichvorland, Wattflächen und weite Bereiche Flachwasserzone überbaut. Die Vernichtung von Wattflächen ist eine Veränderung.

### ***Forderung***

- ***Das Gutachten Roland Berger & Partner 2000 (Standortanalyse Deutsche Bucht) wird zurückgezogen.***
- ***Alle Angaben, welche auf dem vorgenannten Gutachten beruhen werden erneut von unabhängigen Universitäten ermittelt.***